Stadt EMDEN

Sanierung und Ausbau des Freibades Borssum zu einem Sport- und Freizeitzentrum im Stadtteil

Bürgerinformation im Stadtteil Borssum
am 28.11.2019

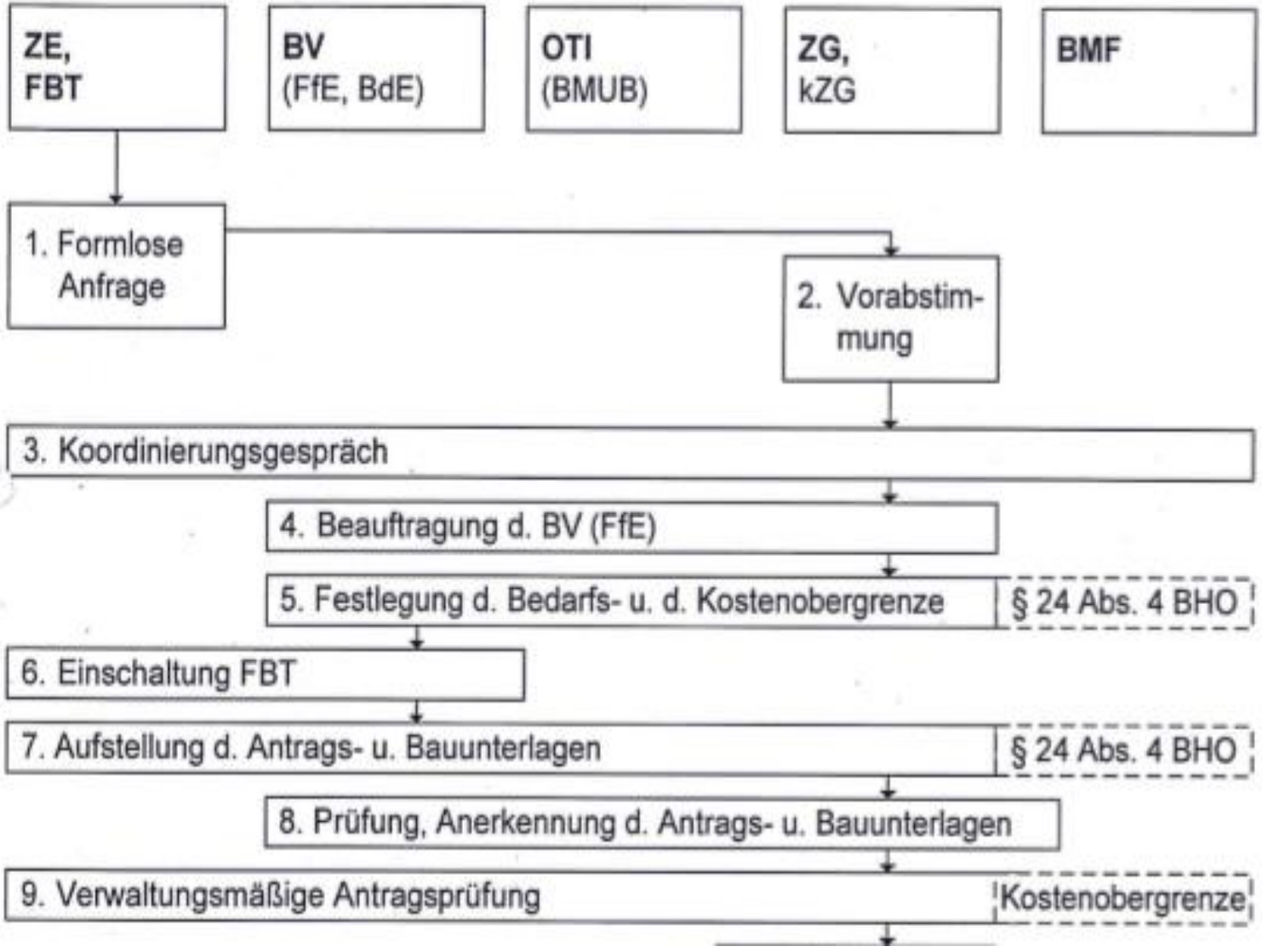
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

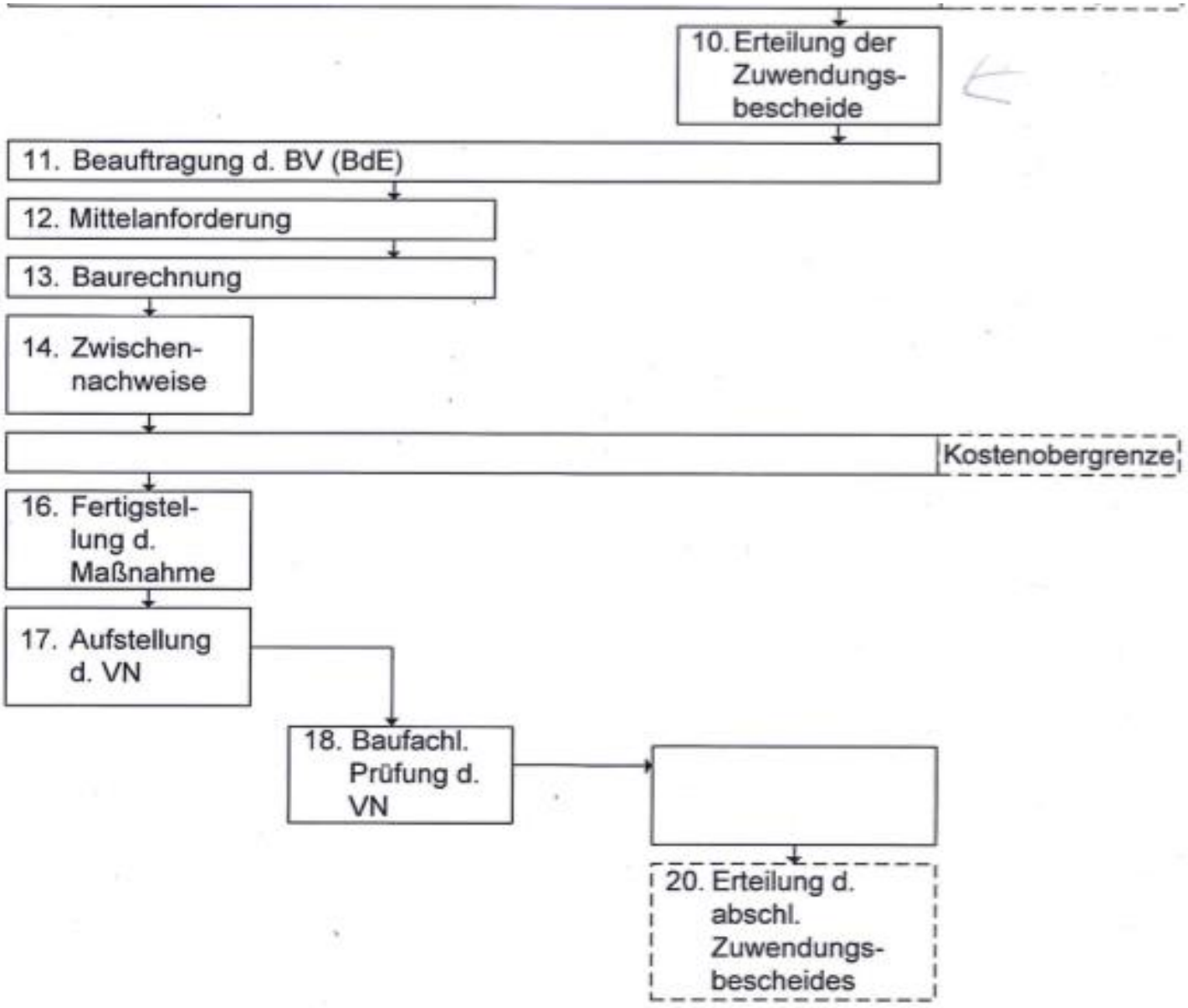
Sanierung kommunaler Einrichtungen
in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur

Gliederung

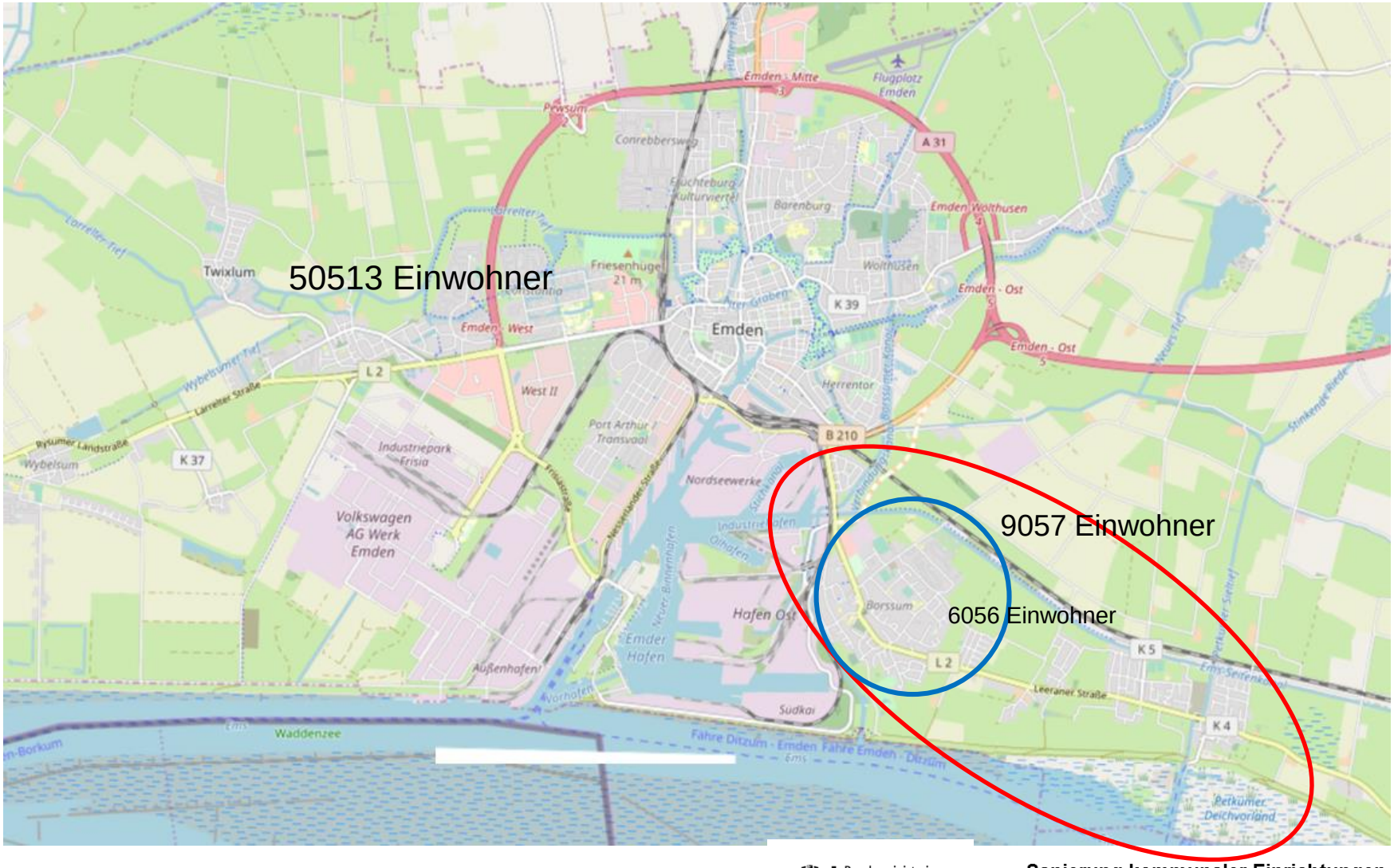
1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und Zielsetzung
2. Bezüge zu den Programmzielen
3. Einbindung in kommunale Gesamtstrategien, Partizipationsverfahren
4. Inhalte, Umfang und Abgrenzung der Fördermaßnahmen
5. Projektbeteiligte und deren Rolle/Funktion
6. Status Quo, Zeitschiene, Bearbeitungsstand
7. Art der Umsetzung / Beauftragung
8. Zentrale Klärungsfragen

Verfahrensschema

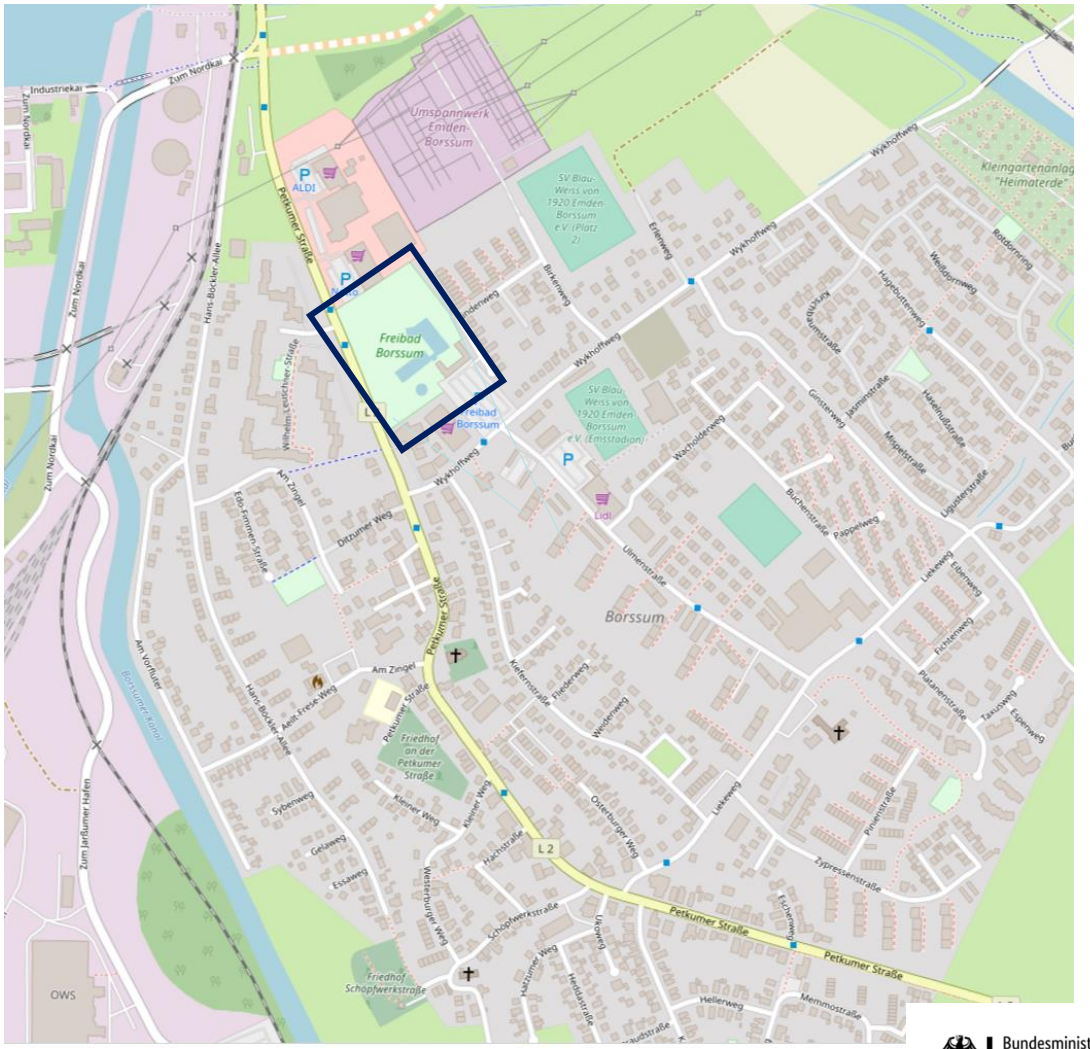



10. Erteilung der Zuwendungs-bescheide
11. Beauftragung d. BV (BdE)
12. Mittelanforderung
13. Baurechnung
14. Zwischen-nachweise
Kostenobergrenze
16. Fertigstel-lung d. Maßnahme
17. Aufstellung d. VN
18. Baufachl. Prüfung d. VN
20. Erteilung d. abschl. Zuwendungs-bescheides

1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und Zielsetzung



1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und Zielsetzung



Eckdaten zum Stadtteil:

besiedelte Fläche: 1.746.945 qm

Bewohnerzahl: 6056

Jugendquotient:0,43 (∅ = 0,32)

Arbeitslosenanteil: 11% (∅ = 7 %)

arbeitsl. Jugendliche: 7% (∅ = 5 %)

Personen o.dt. St.: 13%(∅ = 10 %)

Tranferleistungen: 21% (∅ = 13 %)

1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und Zielsetzung

Eckdaten zur Einrichtung:

Alter: 1975

Größe des Geländes: ca. 24.000 qm

Ausstattung:

- 50 m Schwimmerbecken mit 8 Bahnen
- Sprungbecken mit Sprungturm
- Lehrschwimmbecken (50m) mit Rutsche
- Kinderplanschbecken
- Liegewiese

1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und Zielsetzung

Dem Borssumer Freibad droht die Schließung

Reparaturen für halbe Million erforderlich

Von Jens Voitel und Dirk de Vries

Emden. Das Freibad in Borssum wird - anders als geplant - nicht im Mai seine Türen öffnen. In einem jetzt vorliegenden Gutachten wird das Bad als nicht betriebsbereit eingestuft. Entsprechende Informationen der Emder Zeitung bestätigte gestern Oberbürgermeister Bernd Bornemann. „Etwas Farbe und ein paar Reparaturen reichen nicht mehr aus", sagte Bornemann der EZ. Die Sanierungskosten werden vielmehr auf 500 000 bis 600 000 Euro geschätzt. Die Fraktionen wurden gestern Abend im Sportausschuss über die brisante Lage informiert. Stimmen Sie den außerplanmäßigen Ausgaben nicht zu, droht dem Bad, das der Stadt gehört und von den Stadtwerken gepachtet ist, das Aus. „Das wollen wir zwar nicht, aber klar ist, dass für die Sanierung kein Geld da ist", sagte der OB gestern Mittag. Ob das Geld woanders eingespart werden kann, müsse die Politik entscheiden. In jedem Fall ist fraglich, ob in diesem Sommer in Borssum gebadet werden kann.

Möglichst erst einmal die Badesaison retten

Im Sportausschuss waren sich die Mitglieder über Parteigrenzen hinweg einig, dass alles Mögliche unternommen werden soll, um doch noch die Badesaison in Borssum zu retten. Manfred Ackermann, als Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Emden, machte allerdings auch ganz klar: „Ich werde das Bad nicht öffnen, wenn Verletzungsgefahr besteht."

Die im Raum stehende Sanierungssumme würde zudem nicht die Attraktivität des Bades steigern, sagte Kämmerer Host Jahnke. „Außerdem gebe ich zu bedenken, dass wir das Geld dafür nicht haben, und unser Haushalt noch längst nicht genehmigt ist." Über die Jahre hätte die Stadt, auch aufgrund der Finanzen, nur geflickt und mit Farbe und Pinsel die gröbsten Stellen beseitigt. „Das wir das Bad in diesem Jahr noch öffnen, sehe ich nicht."

Für Drüner eine dramatische Situation

Für den ersten Vorsitzenden des SV Neptun Emden, Matthias Drüner, ist das alles eine dramatische Situation. „Für uns als Sportverein ist die Erhaltung des Borssumer Freibades überlebenswichtig", sagte er im Anschluss an den Sportausschuss. „Ich bin natürlich froh, dass alle Parteien an einem Strang ziehen." Insgesamt hofft Drüner, dass alle nach vorne schauen. „Wenn jetzt die Sicherheitsmängel beseitigt werden, um ein Betrieb zu ermöglichen, muss aber schon ein Konzept auf dem Tisch liegen, wie es weitergehen soll."

Das Freibad Borssum muss nach Aussage von Jahnke seit längerem mit fallenden Besucherzahlen klarkommen. Der Verlust beträgt in jedem Jahr rund 250 000 Euro, sagte Ackermann.

Baulich-technischer Sanierungsbedarf des Freibades:

- **Schäden an den Beckenböden und Fliesen in Teilbereichen der Wände und Überlaufrinne**

1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und Zielsetzung

1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und Zielsetzung

Die ersten Ideen sind da

Der runde Tisch zum Borssumer Freibad tagte / Förderverein im Gespräch

Von Marten Klose
☎ 0 49 21 / 89 00-431

Emden. Die ersten Entwürfe für die Sanierung des Borssumer Freibades liegen auf dem Tisch. Gutachter Rolf Dejakum hat den Mitgliedern des runden Tisches, der eine Zukunftsperspektive für das marode Bad erarbeiten soll, mehrere Varianten aufgezeigt. Wie diese aussehen und vor allem mit welchen Kosten zu rechnen ist - das war gestern nicht in Erfahrung zu bringen. Der runde Tisch hat Stillschweigen vereinbart. Dem Vernehmen nach sieht zumindest ein Entwurf eine deutlich höhere Investition als die kürzlich genannten 600 000 Euro vor. Offiziell bestätigt wurde das nicht. „Es ist noch viel zu früh, dazu etwas zu sagen", sagte Stadtsprecher Eduard Dinkela gestern auf *EZ*-Anfrage.

Wie berichtet, ist die erste Sitzung des runden Tisches mit Spannung erwartet worden. In dem Gremium sitzen alle Beteiligten wie etwa Wirtschaftsbetriebe, Stadtteilinitiative, Verwaltung und Vertreter der Politik. Ziele der Arbeitsgruppe sind die Wiedereröffnung der Anstalt zur Badesaison 2018 und die Erarbeitung eines Konzeptes, wie der Betrieb des defizitären und maroden Bades langfristig gesichert werden kann. „Es gibt mehrere Fragestellungen, die abgearbeitet werden müssen", teilte Dinkela mit.

Große Verbundenheit mit dem Bad

Pastor Wolfgang Ritter von der Stadtteilinitiative sprach gestern auf *EZ*-Nachfrage von einer sehr „guten Gesprächsatmosphäre". Der Moderator der Runde habe unter anderem die Ergebnisse verschiedener Treffen mit mehreren Beteiligten vorgelegt. Tenor: Die Verbundenheit der Borssumer mit „ihrem" Bad sei ausgesprochen hoch. Ähnlich äußerte sich auch Tim Kruithoff, Vorsitzender des benachbarten Sportvereins Blau-Weiß Borssum. „Wir möchten zeigen, dass das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil da ist."

Die Rentnerband seines Vereins habe angeboten, in den kommenden Wochen „etwas Hand am Bad anzulegen". So bietet man beispielsweise an, den Rasen des Geländes zu mähen, damit das Bad nicht vollends verlottert. „Es geht auch darum, Vandalismus zu verhindern", sagte der Vereinschef. Eine dauerhafte Verpflichtung, dass der Sportverein künftig das Areal mit pflegt, könne daraus aber nicht entstehen.

Gleichwohl ist bei dem ersten Treffen auch über die mögliche Gründung eines Fördervereins gesprochen worden, sagte Pastor Wolfgang Ritter gestern auf Anfrage. „Das Thema ist bisher lediglich angesprochen worden, konkret ist noch gar nichts", warnte Ritter vor voreiligen Schlüssen. Fest vereinbart wurde dagegen, dass es nicht das letzte Treffen gewesen sein soll. „Wir machen weiter", kündigte Ritter an. Die Borssumer müssen sich also vorerst weiter in Geduld üben.

Kein Ansturm im Van-Ameren-Bad

Die vorläufige Schließung des Borssumer Freibades hat dem Van-Ameren-Bad indes noch kein nennenswertes Besucherplus beschert. Den Bademeistern des Bürgerbades seien zwar - vor allem bei den Frühschwimmern - „einige neue Gesichter" aufgefallen, doch von „einem Massenansturm können wir wirklich nicht sprechen", sagte Pressesprecherin Gudrun Schöttes. Allerdings sei die Badesaison ja auch gerade erst angelaufen. Es sei noch viel zu früh für eine erste Bilanz. „Wir müssen das erst noch alles auswerten", so Schöttes.

EZ, 2.6.2017

EZ, 6.5.2017

Künftig sollen auch die Borssumer ran

Runder Tisch wird sich wohl noch in diesem Monat treffen

1. Ausgangspunkt, **Grundgedanke** und Zielsetzung

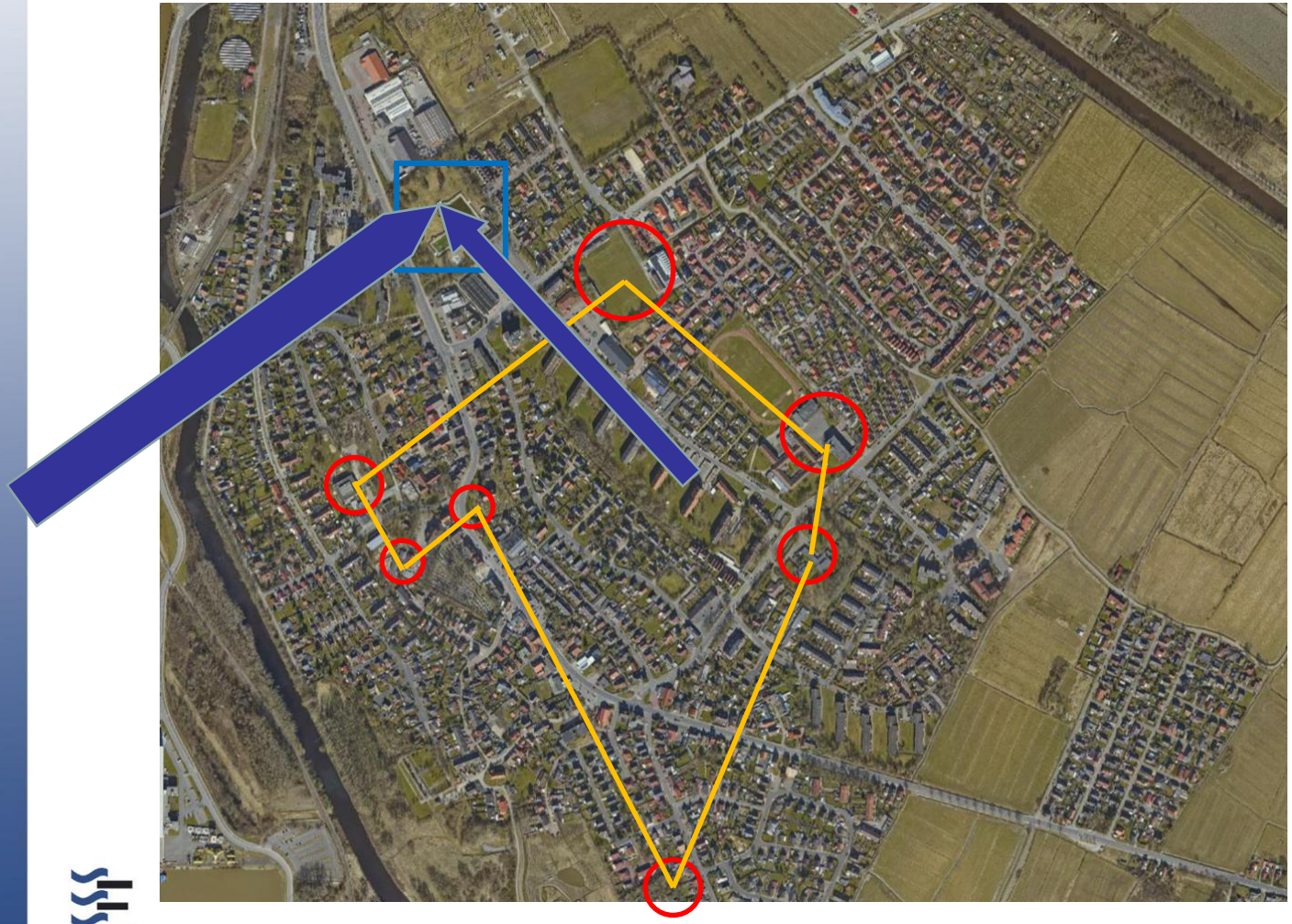
- Sanierung, Modernisierung und schrittweiser, modularer Ausbau des alten Freibades zu einem zeitgemäßen Sport- und Freizeitzentrum
- Attraktivitätssteigerungen für alle Altersgruppen durch die Verknüpfung und Bereitstellung verschiedener Sport- und Freizeitangebote auf dem Gelände
- Längerfristige Planung und Umsetzung in drei Phasen (Kontext integrierte nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung)

1. Ausgangspunkt, Grundgedanke und **Zielsetzung**

- Sicherung und Weiterentwicklung des kommunalen Sport- und Bewegungsangebotes
  - Bauliche und betriebliche Erneuerung
  - Öffnung für neue Nutzergruppen
- multifunktionale Nutzung für die Zwecke des Sports, der Begegnung und der Bildung
  - Verknüpfung schul-, vereins- und freizeitbezogener Angebote
  - Vernetzung der örtlichen Einrichtungen und Institutionen
- Erhöhung der Energieeffizienz und Reduzierung des CO2 Ausstoßes
- Erhöhung der Lebensqualität im Stadtteil
  - Städtebauliche Weiterentwicklung und gestalterische Aufwertung
  - Stärkung des Zusammenhalts und Förderung der Teilhabe
  - Aktivierung und Beteiligung der Stadteilbewohner

2. Bezüge zu den Programmzielen

- Integrierte Sport- und Stadtentwicklung



Ist Analysen, Zielorientierung, Verknüpfung verschiedener Themen/ Handlungsfelder

Partizipation, Dialog und Kooperationen mit vielen Akteuren und Bevölkerungsgruppen

Orientierung am Sport- und Freizeitverhalten der Bewohner

Ressourcenbündelung

Sozialraumbezug

2. Bezüge zu den Programmzielen

- Soziale Integration im Quartier

Siedlung Wilhelm-Leuschner-Straße:

Bewohnerzahl: 858

Anteil Minderjährige: 32,4 % (16,6%)

Bewohner o.dt. St.: 46,6% (10,2 %)

Bewohner mit MH: 61,1% (20,7%)

Wanderungssaldo: 42,1 P/1000 Einw. (7,6)

Geburtenziffer: 24,5 Geb/1000 Einw. (9,5)

Arbeitslosenanteil: 21% (7 %)

arbeitsl. Jugendliche: 9,6% (4,7 %)

Mindestsicherungsquote: 60,8% (13,9 %)

Bedarfsgemeinschaften: 43,1% (10,8)

2. Bezüge zu den Programmzielen

- Klimaschutz

durch konkrete Maßnahmen, z.B.

Ausbau der Stromerzeugung aus regenerativen Energien (Photovoltaik, Windparks),
u.a. Freibad Borssum

Energiemanagement für städtische Gebäude und Einrichtungen

Energiesparprojekte

Umweltbildung des Ökowerks im Stadtteil Borssum

Solarenergie im Freibad Borssum

Größte thermische Solaranlage Niedersachsens erwärmt im Freibad Borssum das Wasser

2002 wurde im städtischen Freibad Borssum die größte thermische Solaranlage Niedersachsens eingebaut. Damit reiht sich Emden auf Platz drei hinter den Städten Stuttgart und Hamburg in die Liste der Städte ein, die die größten Solaranlagen zur Warmwasserbereitung nutzen.

Optimale Wirtschaftlichkeit bei minimaler Umweltbelastung gewährleistet eine Kombination aus Solarabsorber, Solarkollektoren, Wärmepumpe und Brennwertheiztechnik.

Dadurch wird der Einsatz von Erdgas um 95 % im Jahr reduziert, was einer Vermeidung von 345,8 Tonnen Kohlendioxidausstoß entspricht.

2. Bezüge zu den Programmzielen

- Verbesserung des Stadtteils durch städtebauliche Einbindung in das Wohnumfeld

2. Bezüge zu den Programmzielen

- Innovativer und konzeptioneller Qualitätsanspruch

Bauliche Erneuerung +
organisatorische Weiterentwicklung
der Einrichtung
sowie
Verknüpfung der vorhandenen Strukturen für den
Sport und die Freizeitgestaltung mit neuen
Elementen aus den Bereichen
.

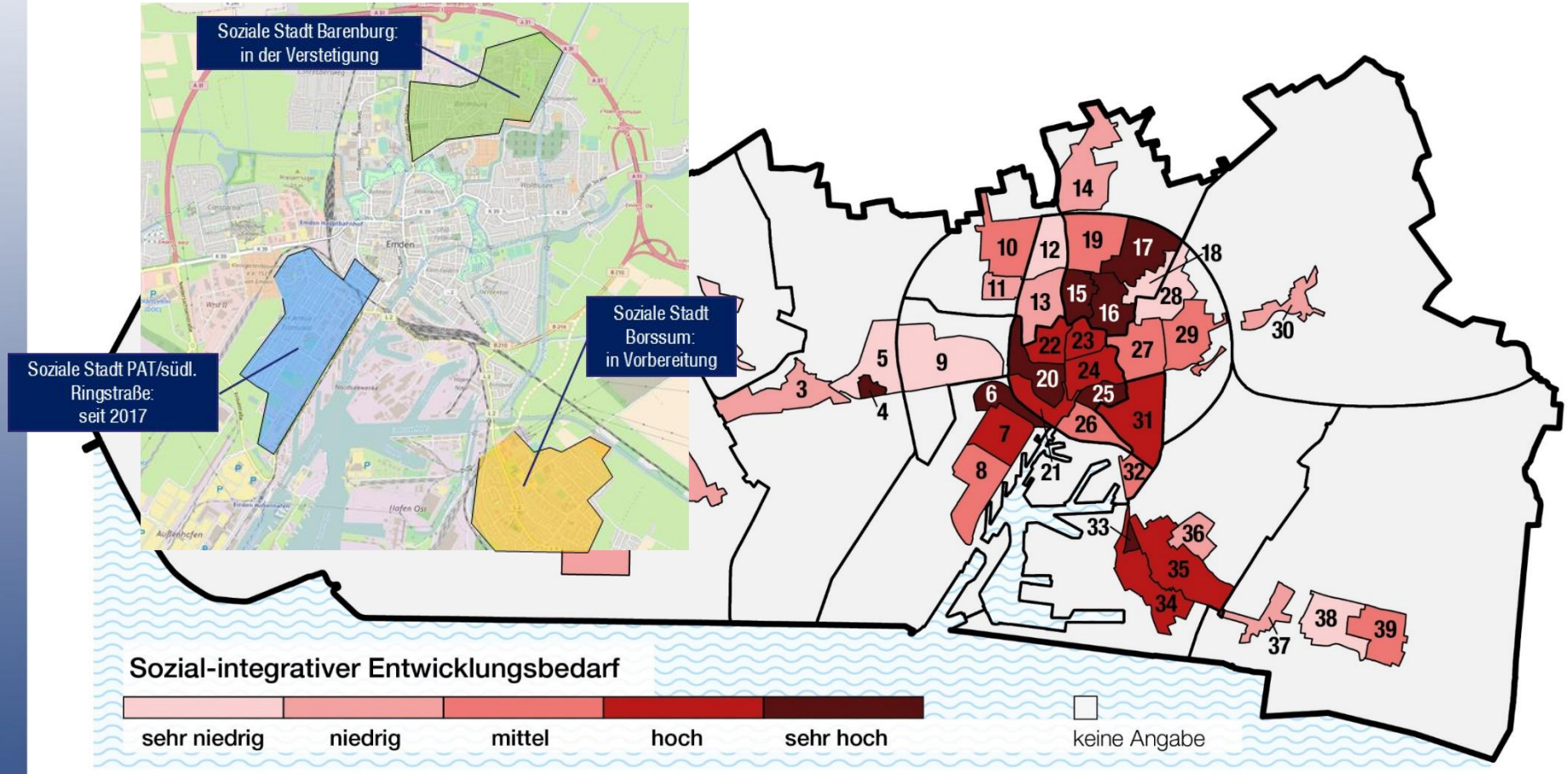
BEWEGUNG / SPIEL

JUGEND

STADTEILKULTUR

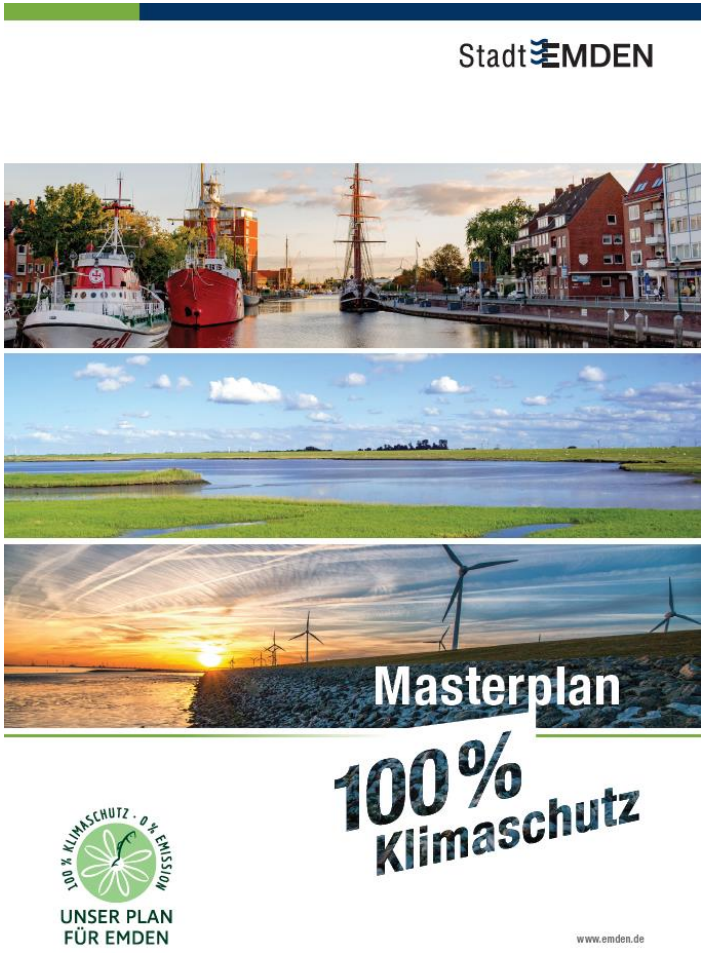
3. Einbindung in kommunale Gesamtstrategien, Partizipationsverfahren

- Soziale Stadt



3. Einbindung in kommunale Gesamtstrategien, Partizipationsverfahren

- Energetische Stadtsanierung



3. Einbindung in kommunale Gesamtstrategien, Partizipationsverfahren

- Integrierte Sportentwicklungsplanung

Barenburg
Soziale Stadt | Investitionen im Quartier

9

Sportpark Barenburg

An einem Ort gebündelt: Sport im Verein, in der Schule und in der Freizeit

Durch die Sanierung des „Big Point", einer ehemaligen Tennisanlage mit einem kleinen Vereinsheim, wurde mit Unterstützung von Kindern und Jugendlichen eine erste Keimzelle für die Idee des „Sportparks Barenburg" geschaffen. Mittlerweile hat sich die sozialpädagogisch betreute Freizeitsportanlage als wichtige Anlaufstelle für unterschiedliche soziale Gruppen im Stadtteil etabliert.
Unter Beteiligung der Schulen und Vereine im Stadtteil sowie des Stadtsportbundes und der öffentlichen Jugendförderung werden die Angebote und die Organisationsstrukturen des Sportparks weiterentwickelt und die Modernisierung des Geländes vorangetrieben.

Barenburg
Soziale Stadt | Investitionen im Quartier

6

Bildungsorte

Chancengerechte Bildung entsteht an offenen, lebendigen und gut gestalteten Orten

Barenburg verfügt über eine gute Bildungsinfrastruktur mit den unterschiedlichsten Lernmöglichkeiten für Jung und Alt. Eine besondere Qualität ist das breite Angebot für die Betreuung und schulische Bildung. Die Grundschule Grüner Weg, Emdens erste Ganztagsschule, verfügt über vielfältige Lern- und Fördermöglichkeiten, eine moderne Mittagsbetreuung und -verpflegung sowie ein in mehreren Phasen gestaltetes Außengelände mit einem Schulgarten, Sportflächen, einem Spielplatz und einem naturnahen Erlebnisraum im Übergang zur neuen Parkanlage. Für die Gestaltung des Übergangs in den Schulalltag besteht eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden vier Tageseinrichtungen und Kindergärten.

3. Einbindung in kommunale Gesamtstrategien, Partizipationsverfahren

- Bewohnerbeteiligung und –organisation durch GWA/QM

4. Inhalte, Umfang und Abgrenzung der Fördermaßnahmen

- Phase I entspricht dem beantragten Vorhaben:
  - ➢ Grundsanierung des Freibades zum Erhalt eines Schwimmbeckens mit Wettkampfmaßen sowie eines verkleinerten Lehrschwimmbeckens
  - ➢ Schnellstmögliche Wiederaufnahme des Betriebes
  - ➢ Gründung eines Fördervereins zur Organisation des bürgerschaftlichen Engagements (siehe nachhaltiger Betrieb)
- Phasen II und III:
  - ❖ Planerische, bauliche und organisatorische Integration weiterer Sportanlagen (Beach-Volleyball, Boule, mobiler Sportgeräteverleih etc.) sowie Maßnahmen zur energetischen Sanierung
  - ❖ Weitere investive Maßnahmen im Rahmen der Sozialen Stadt

4. Inhalte, Umfang und Abgrenzung der Fördermaßnahmen

- **Projektspezifische (bauliche) Maßnahmen (Phase I)**
- 50m-Schwimmbecken:
  - Ersatz des frostempfindlichen Beckenkopfes durch einen wartungsarmen Beckenkopf. Vollauskleidung mit Schwimmbadfolie.
- Lehrschwimmbecken:
  - Verkleinerung der Beckengröße
  - Auskleidung mit Schwimmbadfolie
- Barrierearme Konzeption des Freibades:
  - Gleittreppe im Schwimmerbecken,
  - flacher Strand im Lehrschwimmbecken,
  - visuelles und taktiles Leitsystem im Zugangsbereich

4. Inhalte, Umfang und Abgrenzung der Fördermaßnahmen

- **Projektspezifische (bauliche) Maßnahmen (Phase I)**
- Sanitär- und Umkleidegebäude:
  - Neue Dämmung des Daches
  - Austausch der Fenster und Türen nach den Vorgaben der ENEV
- Vollständige Erneuerung der Beckenumgänge
- Begleitende Pflegmaßnahmen der Grünanlagen

4. Inhalte, Umfang und Abgrenzung der Fördermaßnahmen

Lageplan M 1:500

5. Projektbeteiligte und deren Rolle/Funktion

Rat der Stadt Emden

Verwaltungsvorstand

Fraktionen

Fach-
verwaltung

Runder Tisch

- Verständigung über die Handlungsoptionen
- Abstimmung des Gesamtprozesses
- Erarbeitung eines neuen Betreibermodells

Projektgruppe
Sanierung Freibad

SIBO
(Stadtteil-
initiaitve)

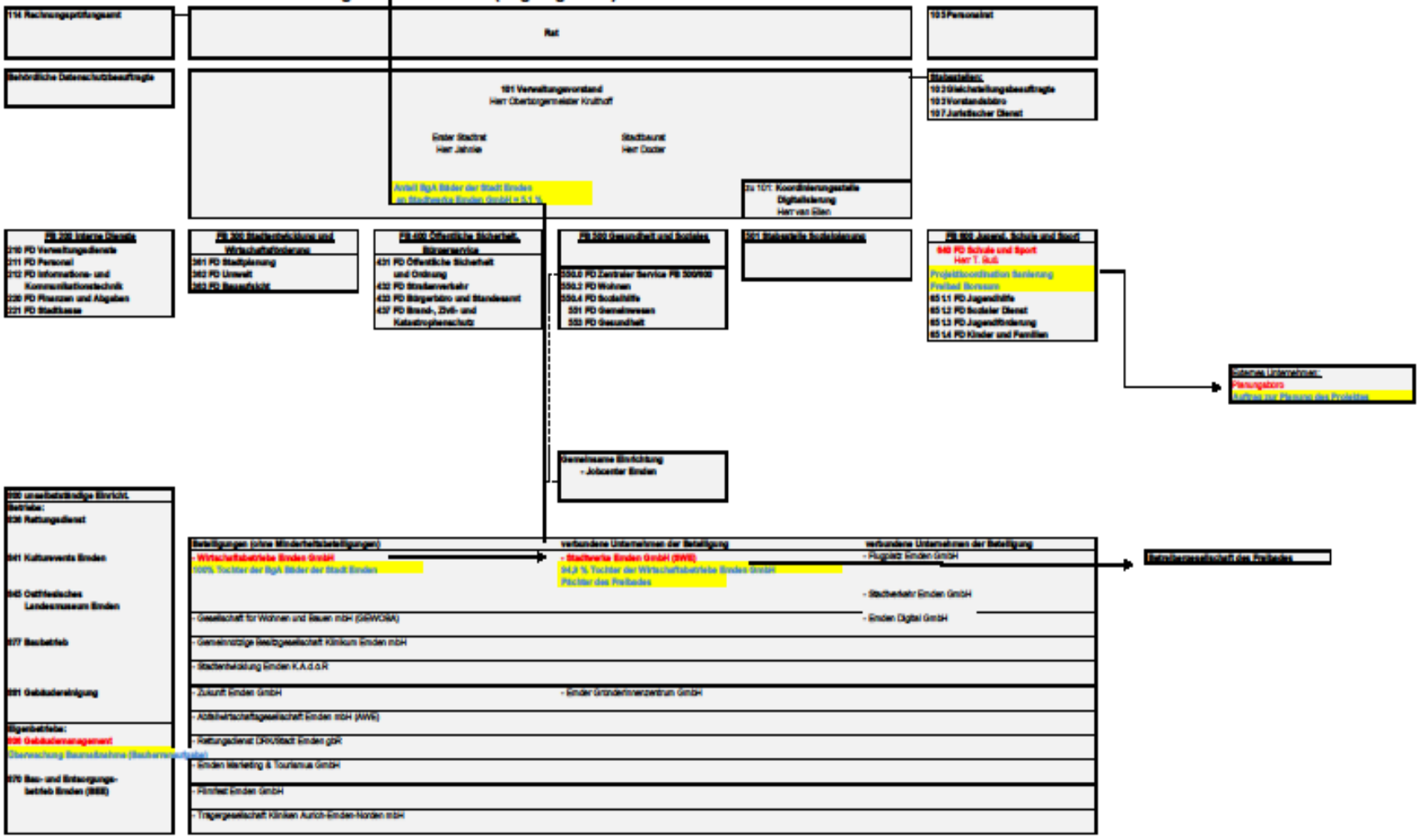
GMF
(Betreiber)

SSB

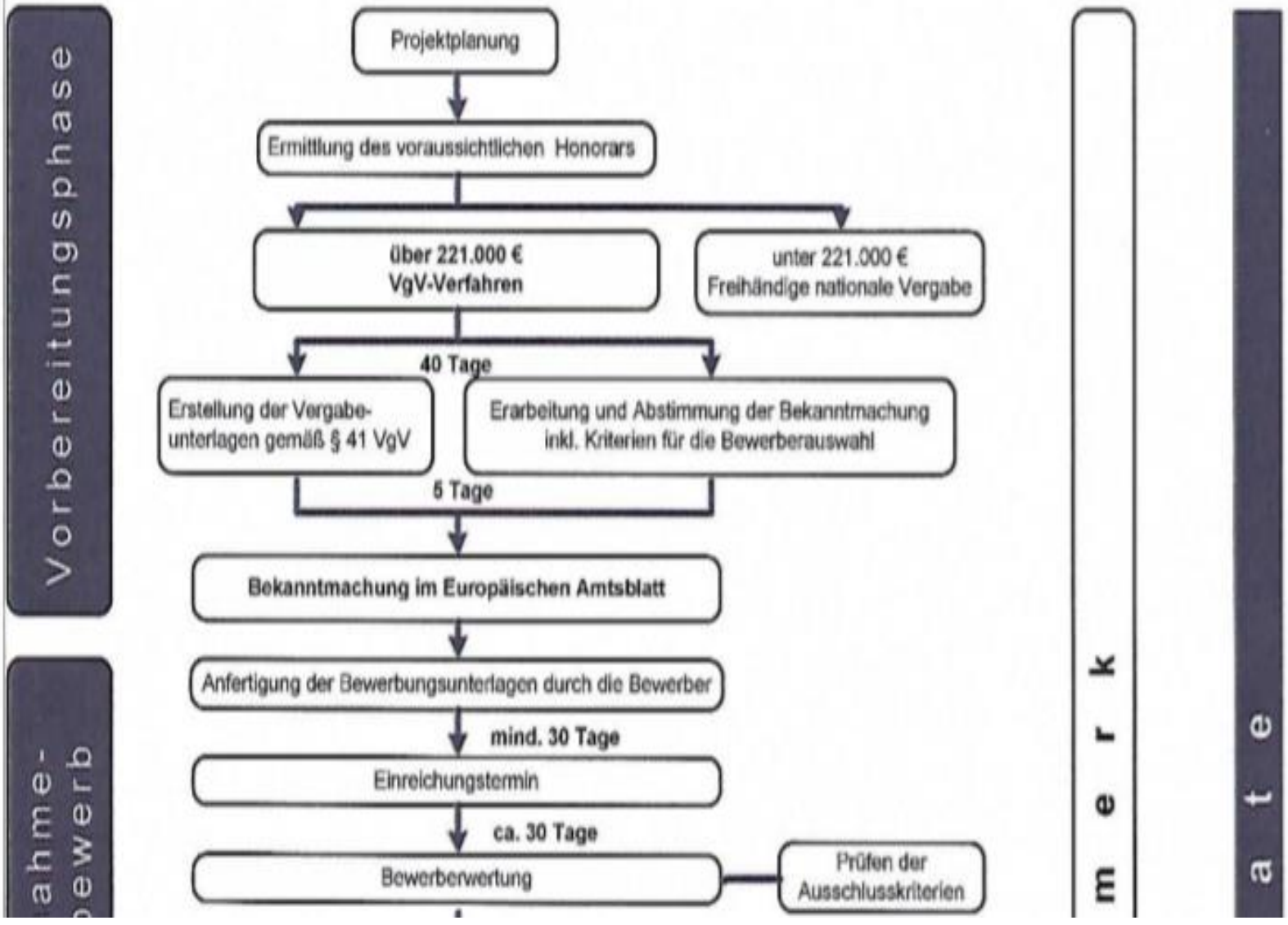
BgA Bäder der Stadt Emden

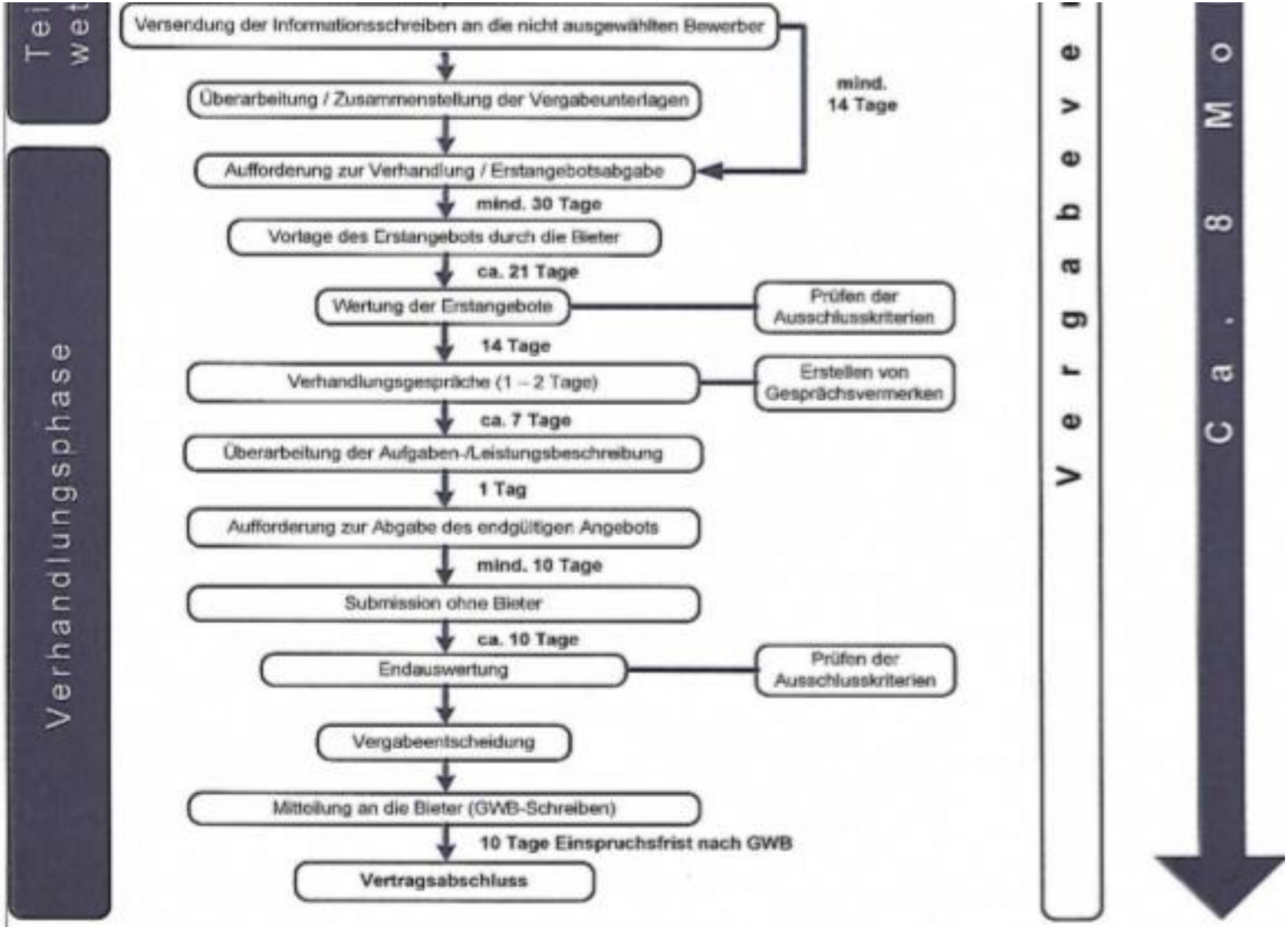
Auftraggeber Projekt Sanierung Freibad Borssum:

Organisationsmodell (Organigramm) für die Stadt Emden



Ablauf VgV-Verfahren




Verhandlungsphase
Versendung der Informationsschreiben an die nicht ausgewählten Bewerber
mind. 14 Tage
Überarbeitung / Zusammenstellung der Vergabeunterlagen
Aufforderung zur Verhandlung / Erstangebotsabgabe
mind. 30 Tage
Vorlage des Erstangebots durch die Bieter
ca. 21 Tage
Wertung der Erstangebote
Prüfen der Ausschlusskriterien
14 Tage
Verhandlungsgespräche (1 – 2 Tage)
Erstellen von Gesprächsvermerken
ca. 7 Tage
Überarbeitung der Aufgaben-/Leistungsbeschreibung
1 Tag
Aufforderung zur Abgabe des endgültigen Angebots
mind. 10 Tage
Submission ohne Bieter
ca. 10 Tage
Endauswertung
Prüfen der Ausschlusskriterien
Vergabeentscheidung
Mitteilung an die Bieter (GWB-Schreiben)
10 Tage Einspruchsfrist nach GWB
Vertragsabschluss
Vergabeverf
Ca. 8 Mo

6. Status Quo, Zeitschiene, Bearbeitungsstand

- Status Quo / Bearbeitungsstand

- Es wurden **keine** Sanierungsmaßnahmen nach Einreichung der Projektskizze (29.08.18) durchgeführt

- Zeitschiene

• 11/2019	Beauftragung eines Büros (Vergabemanagement) zur EU-weiten Ausschreibung der Planungsleistungen
• 11/2019	Bürgerinformation im Stadtteil
• 12/2019 (fiktiv)	Erteilung des Zuwendungsbescheides
• 12/19–06/20	Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen
• 04/2020	Installation der begleitenden Projektgruppe
• 06/2020	Beauftragung des Planungsbüros, Vergabe der Bauleitung

6. Status Quo, Zeitschiene, Bearbeitungsstand

- Zeitschiene

• Mitte 2020	Gründung eines Fördervereins zur Bündelung des ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil
• 07/20 – 05/21	Planung der Baumaßnahmen, mehrere Vergabeverfahren (Erarbeitung der Leistungsverzeichnisse, Ausschreibungen, Bieterfristen, Submissionen, Angebotsprüfungen, Vergaben)
• 06/21 – 05/22	Durchführung der Sanierungsarbeiten
• 05/2022	Wiedereröffnung des Freibades

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!